

PRESSEMITTEILUNG

Ausstellung : „Frauenstimmrecht, 40 Jahre danach“, einzigartig in der Schweiz, im Kunsthistorischen Museum in Neuenburg zu sehen

Vernissage: Samstag, 7. Mai 2011 um 17.00Uhr

Das Kunsthistorische Museum Neuenburg lädt, vom 8. Mai bis am 21. August 2011, zur einzigartigen Ausstellung „Frauenstimmrecht, 40 Jahre danach“ ein. 2011 ist ein wichtiges Jubiläumsjahr für die Schweizer Frauen: Vor 40 Jahren erhalten sie nach jahrzehntelangem unablässigem Ringen das Stimm- und Wahlrecht und werden zu vollwertigen Staatsbürgerinnen. Mehr als 70 Abstimmungen auf kantonaler, kommunaler und eidgenössischer Ebene sind notwendig, um am 7. Februar 1971 endlich die politische Gleichstellung zu erhalten. Einige Deutschschweizer Kantone zögern diese elementaren Rechte weiterhin hinaus. Appenzell Ausserrhoden wird im Jahre 1990 vom Schweizerischen Bundesgericht gezwungen, die Bundesverfassung zu respektieren und das Frauenstimmrecht ebenfalls auf kantonaler Ebene einzuführen.

Einzigartig in der Schweiz

Die Ausstellung ist ab dem 8. Mai 2011 im Kunsthistorischen Museum von Neuenburg zu sehen. Anhand einer bemerkenswerten Auswahl an Abstimmungsmaterial, Plakaten, Fotos, Archivauszügen, Presseartikel und Filmen präsentiert sie den jahrzehntelangen Kampf um politische Rechte. Sie zeigt ebenfalls, dass die Schweiz, als eines der letzten Länder Europas, das Frauenstimmrecht einführt. schildern

Die zweisprachige (französisch/deutsch) Ausstellung ist einzigartig in der Schweiz und bis am 21. August, parallel zur Tausendjahrfeier der Stadt Neuenburg, zu sehen. Am Projekt sind das Gleichstellungsbüro des Kantons Neuenburg, das Kunsthistorische Museum Neuenburg, der Schweizerische Verband für Frauenrechte und die Frauenzentrale Neuenburg beteiligt.

Neuenburg

Obwohl von nationaler Bedeutung, reserviert die Ausstellung dem Kanton Neuenburg einen speziellen Platz. Die Geschichte zeigt, dass der Kanton Neuenburg und der Kanton Waadt 1959 als Erste die Frauen als vollwertige Bürgerinnen anerkennen. Bereits 1919 werden die Neuenburger in dieser Frage an die Urne gerufen. Die Debatte zur Gleichstellung der Frauen wird im Kantonsparlament und in der Presse während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zum Dauerbrenner...

Die Gegner des Frauenstimmrechts sind davon überzeugt, dass die Frauen für politische Mandate ungeeignet sind und ein diesbezügliches Engagement gegen ihre « Natur » spricht. Man befürchtet auch Unstimmigkeiten in Haus und Familie. Ein Plakat von 1919 zeigt einen von weinenden Kindern umgebenen frustrierten Mann, dessen Frau an einer politischen Veranstaltung teilnimmt.

Diese Gegenargumente mögen verstaubt wirken und doch haben sie sowohl die heutige Repräsentation der Geschlechter und deren Rollenbilder, als auch die Familienpolitik geprägt. So erfahren die Besucher anhand von Interviews, die speziell für diesen Anlass aufgenommen wurden, wie sich Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zum Thema Feminismus äussern.

Die Befürworter überraschen hingegen häufig durch ihr fortschrittliches Denken. In Neuenburg geht der liberale Regierungsrat, Edouard Quartier-la-Tente, bereits am Anfang des 20. Jahrhunderts auf Distanz zur konservativen Haltung seiner Amtskollegen und unterstützt vorbehaltlos die politische Gleichstellung der Frauen. Am 24. Februar 1919 erklärt er: "Die Frauenbewegung ist unaufhaltsam im Vormarsch und durch nichts mehr aufzuhalten..."

Informationen

Kunsthistorisches Museum Neuenburg
Esplanade Léopold-Robert 1
2000 Neuchâtel
+41 (0)32 717 79 25 www.mahn.ch

Öffnungszeiten: 11.00-18.00 Uhr

Normaler Tarif: CHF 8.-/ ermässigt: CHF 4.-/ Kinder unter 16 Jahren gratis. Eintritt am Mittwoch frei.

Führungen

Führungen: +41 (0)32 717 79 18

Atelier: +41 (0)32 717 79 18, www.atelier-des-musee.ch

Weitere Informationen

Kunsthistorisches Museum Neuenburg, Chantal Lafontant Vallotton, Konservatorin des historischen Departements, Tel. 079 587 17 07, mahn@ne.ch

Kanton Neuenburg, Nicole Baur, Leiterin des kantonalen Gleichstellungsbüros Neuenburg, Tel. 079 735 02 15, nicole.baur@ne.ch

Neuenburg, den 5. Mai 2011